



# PRÄQUALIFIKATION PFLICHTENHEFT – 1. STUFE

27.03.2026



Projekt	Ersatzneubau Doppelkindergarten Vita, Langnau am Albis
Leistungen	BKP 1 – 9, Gesamtleistung Projektierung / Baueingabe / Ausführungsplanung / Ausführung / Inbetriebnahme gem. SIA 102

## **IMPRESSUM**

### **Auftraggeber**

Gemeinde Langnau am Albis  
vertreten durch die Spezialbaukommission Ersatzneubau Doppelkindergarten Vita

### **Auftragnehmer**

Landis AG, Bauingenieure + Planer, Steinhaldenstrasse 28, 8954 Geroldswil

### **VerfasserInnen**

Alessia Morisoli	Projektleiterin
Samuel Lienhart	Senior Projektleiter / Host Immobilienentwicklung

### **Abkürzungsverzeichnis**

GLA	Gesamtleistungsanbieter
PQ	Präqualifikation
SJ	Schuljahr

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeine Angaben	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Situation / Lage	5
1.3	Raumprogramm	6
1.3.1	Doppelkindergarten	6
1.3.2	Umgebung / Aussenräume	6
1.4	Vorgesehene Termine	7
2	Organisation	7
2.1	Zusammensetzung der Spezialbaukommission	8
3	Beschrieb und Stand des Vorhabens	9
3.1	Ziele des Projekts	9
3.2	Stand des Vorhabens	9
3.3	Subunternehmer/ Besondere Anliegen der Bauherrschaft	9
5	Verfahrensablauf und Eignungskriterien	11
5.1	1. Stufe: Präqualifikation GLA	11
5.2	Eignungskriterien	11
5.2.1	Ablauf des Projekts – Phase 1 (Präqualifikation)	11
5.2.2	Abgegebene Unterlagen	12
5.2.3	Einzureichende Unterlagen	12
5.2.4	Vergütung der Aufwendungen	12
5.3	2. Stufe: Projektierung und Ausarbeitung eines GLA-Angebots	12
5.4	Zuschlagskriterien der zweiten Stufe	13
5.4.1	Ablauf des Projekts	13
5.4.2	Vergütung der Aufwendungen	14
5.6	Rechtsmittel	15

# 1 Allgemeine Angaben

---

Objekt	Ersatzneubau Doppelkindergarten Vita, Langnau am Albis
Bauherrschaft / ausschreibende Stelle	Gemeinde Langnau am Albis vertreten durch die Spezialbaukommission Ersatzneubau Doppelkindergarten Vita Neue Dorfstrasse 14 8135 Langnau am Albis
Organisator	Landis AG, Bauingenieure + Planer Steinhaldenstrasse 28 8954 Geroldswil
Gerichtsstand	Horgen ZH
Sprache	Die Sprache des Verfahrens ist Deutsch

## 1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Langnau am Albis ist verantwortlich für die Schulinfrastruktur und führt unter anderem den Kindergarten Vita.

Die Zürich Invest AG (ZIAG) plant eine Erneuerung der Vita-Siedlung, in welcher auch der Kindergarten Vita der Gemeinde liegt (Breitwiesstrasse 5, Kat.-Nr. 2471). Ein Teil der bestehenden Wohnhäuser soll saniert werden, ein anderer Teil durch Neubauten ersetzt und das Areal dabei auch verdichtet werden.

Beim Kindergarten Vita besteht Handlungsbedarf: Einerseits ist das bestehende Gebäude mit Baujahr 1963 baulich in schlechtem Zustand. Andererseits zeigt die Schulraumplanung nicht zuletzt auf Grund der Verdichtung der Vita-Siedlung den Bedarf nach einem Doppelkindergarten auf. In der Investitionsplanung der Gemeinde wurde deshalb ein Ersatzbau im Schuljahr 2028/2029 eingestellt.

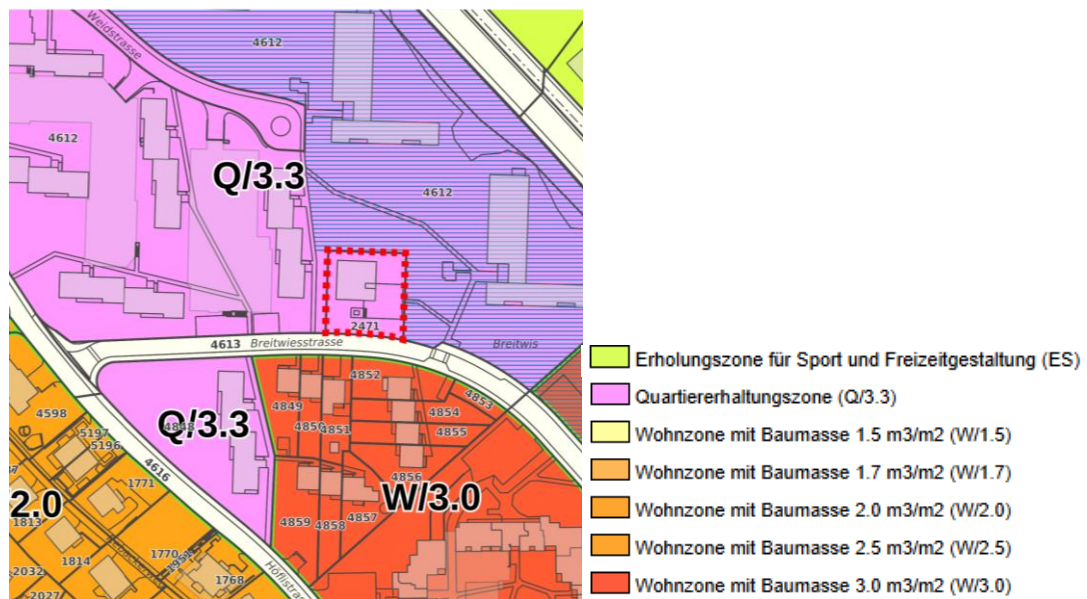
Der Gemeinderat hat ein Kostenziel für dieses Projekt von CHF 3,1 Mio. (inkl. MwSt.) definiert. Dieser Betrag ist als Zielgrösse zu verstehen. Ein Angebot, das sich dieser Summe annähert, hat entsprechend besserer Chancen, den Auftrag zu erhalten. Dementsprechend werden auf kostengünstige Konzepte und technische Lösungen grossen Wert gelegt. Lösungen wie Modulbauten oder vorgefertigte Elemente sind daher willkommen.

Infolge des wirtschaftlichen und zeitlichen Aspekts wurde entschieden, eine Gesamtleistungssubmission mit vorgelagerter Präqualifikation durchzuführen.

## 1.2 Situation / Lage

Der Kindergarten (Kat.-Nr. 2471) liegt in der Quartiererhaltungszone 3.3 (Q/3.3). Die Parzelle grenzt südlich an die Breitwiesstrasse, nördlich, östlich und westlich an dieselbe Quartiererhaltungszone der Vita-Siedlung. In der näheren Umgebung befinden sich die Wohnzonen W3.0.

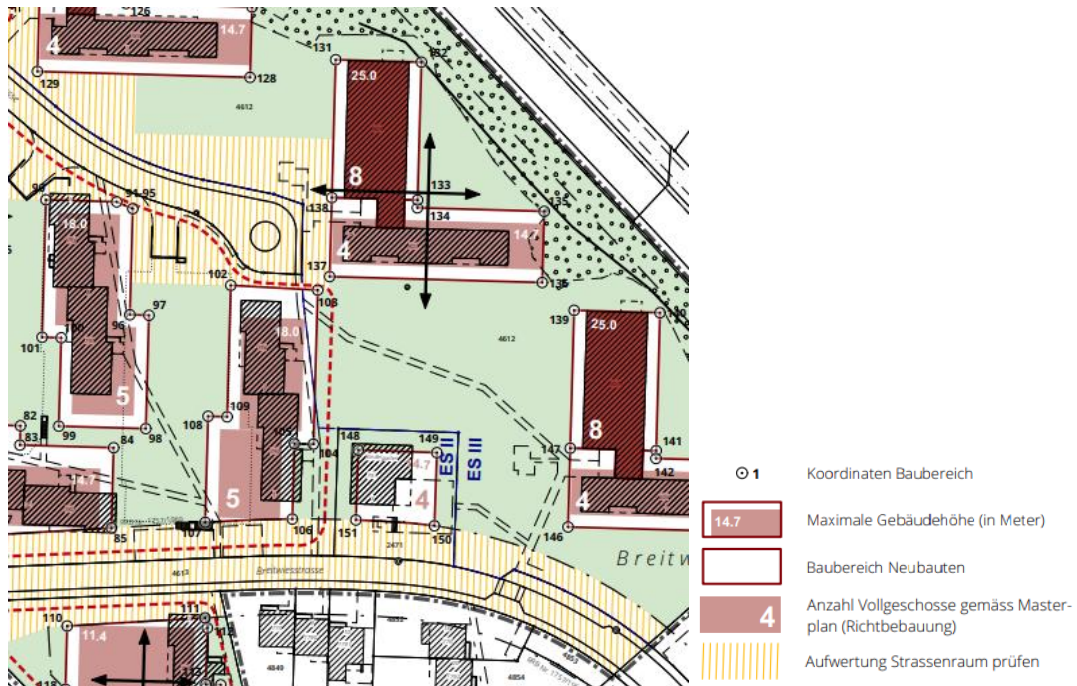
Die Revision der Bauordnung ist derzeit in Überarbeitung. Daher sind sowohl die aktuelle als auch die revidierte Bauordnung (Stand öffentliche Auflage) zu berücksichtigen. Die negativen Vorwirkungen beider Bauordnungen sind zu berücksichtigen.



Ausschnitt Zonenplan (Quelle: GIS-Portal Kanton Zürich)

Die Bauvorschriften für diese Zone wurden in der Teilrevision der Nutzungsplanung im Jahr 2021 festgelegt.

Der Ergänzungsplan der Quartiererhaltungszone Langenberg ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



Ausschnitt Ergänzungsplan Quartiererhaltungszone Langenberg (Quelle: GIS-Portal Kanton Zürich)

## 1.3 Raumprogramm

Das Raumprogramm ist mit einer architektonisch, gestalterisch, pädagogisch und betrieblich optimalen Lösung möglichst kostengünstig (siehe Zielgrösse, Kap. 1.1) umzusetzen.

Das vorgesehene Raumprogramm sieht zusammengefasst folgende Nutzung vor:

### 1.3.1 Doppelkindergarten

- 2 Kindergartenräume / Haupträume à 108 m<sup>2</sup>
- 1 Therapie-/Förderzimmer à 18 m<sup>2</sup>
- 2 Materialräume à 9 m<sup>2</sup>
- 1 Lehrerbereich à 27 m<sup>2</sup>
- 1 Raum Aussen-Spielgeräte à 18 m<sup>2</sup>
- Nebenräume wie Lager, WC's, Putzraum und Garderoben

### 1.3.2 Umgebung / Aussenräume

- Neugestaltung Umgebung

#### **Aussenräume**

- Rasenfläche. 125 m<sup>2</sup>
- Hartfläche à ca. 100 m<sup>2</sup>
- gedeckte Pausenplatz à mindestens 18 m<sup>2</sup>
- Sand-/ Wasserspielplatz à ca. 20 m<sup>2</sup>
- 1 Aussen-Spielgeräte / Spielplatz à ca. 50 m<sup>2</sup>

## 1.4 Vorgesehene Termine

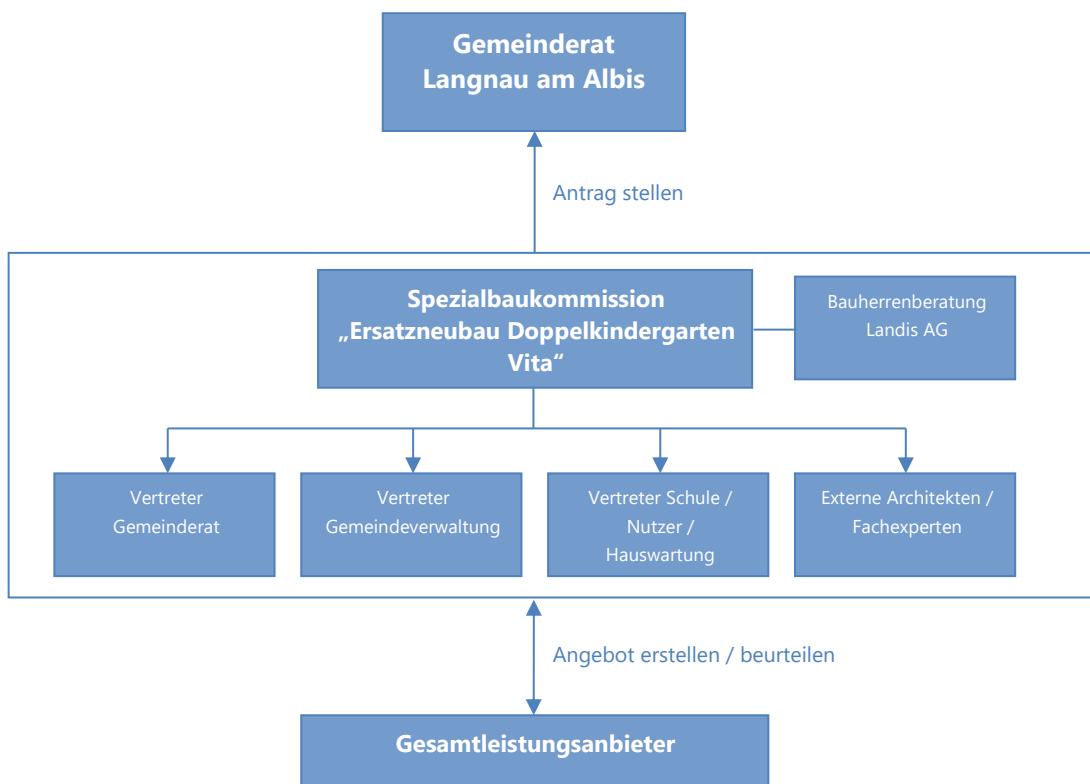
Für die Realisierung dieses Vorhabens besteht ein gewisser Zeitdruck, da der Doppelkindergarten grundsätzlich Anfang Schuljahr 2030/2031 dem Betrieb übergeben werden soll.

Weiter besteht eine gewisse Abhängigkeit zum Projekt der «Sanierung und Entwicklung» der Vita-Siedlung. Eine mögliche Verzögerung im Projektfortschritt könnte allenfalls Auswirkungen auf das Doppelkindergarten-Projekt haben (Verschiebung).

Das Erreichen dieses Ziels ist ehrgeizig. Planung und Realisierung haben im Einklang mit den politisch notwendigen Entscheidungsprozessen, den Kompetenzzuordnungen und der Submissionsverordnung zu erfolgen.

## 2 Organisation

Die Gesamtleistungssubmission wird durch eine Spezialbaukommission begleitet. Zudem werden externe Fachleute für die Beurteilung der Eingaben beigezogen.



Die Spezialbaukommission stellt einen Vergabeantrag zuhanden des Gemeinderats. Anschließend erfolgen der politische Prozess und die notwendige Urnenabstimmung.

## 2.1 Zusammensetzung der Spezialbaukommission

Die Eingaben werden durch die stimmberechtigten Mitglieder der Spezialbaukommission sowie der Fachjury beurteilt.

Die Spezialbaukommission setzt sich folgendermassen zusammen:

### **Vertretungen mit Stimmrecht (Sachpreisrichter)**

- Virgil Keller \* Gemeinderat Vorsteher Sicherheit / Liegenschaften
- Claudia Lauber \* Gemeinderätin, Schulpräsidentin
- Beat Husi \* Gemeinderat Vorsteher Finanzen und Steuern

### **Externe Architekten mit Stimmrecht (Fachpreisrichter)**

- Christoph Franz dipl. Architekt ETH/SIA, team 4 Architekten AG
- Arthur Casagrande dipl. Architekt FH/RC Architekten GmbH

### **Vertretung ohne Stimmrecht; Verwaltung Gemeinde / Schule / Nutzer / Hauswartung /**

- Marcel Dönni Leiter Liegenschaften
- Manuel Strickler Leiter Schulverwaltung
- Lucia Zehnder Bau- und Projektleiterin Liegenschaften
- Kamla Zogg Schulleiterin Im Widmer
- Milto Skartsolias Chef-Hauswart

### **Externe Fachpersonen / Mitglieder ohne Stimmrecht**

- Alessia Morisoli Landis AG
- Samuel Lienhart Landis AG

*\* Da sich das Projekt über die Legislaturperiode des Gemeinderats Langnau am Albis erstreckt (Gesamterneuerungswahl), sind Änderungen von Behördenmitgliedern vorbehalten.*

Weitere externe und/oder interne Fachpersonen ohne Stimmrecht können nach Bedarf beigezogen werden.

Die Ausschreibung untersteht dem Gesetz über den Beitritt zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen («BeiG IVöB», LS 720.1; inkl. der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als Anhang A zum BeiG IVöB) sowie die Submissionsverordnung («SVO», LS 720.11). Die Organisation / Durchführung der Gesamtleistungssubmission wird durch die Landis AG wahrgenommen.

Nach der Vergabe des Auftrags und Genehmigung des Baukredits wird die Begleitung der Planung und des Baus an eine weiterführende Spezialbaukommission übergehen.

## 3 Beschrieb und Stand des Vorhabens

---

### 3.1 Ziele des Projekts

Der Ersatzneubau soll so geplant und gebaut werden, dass die geforderten Räumlichkeiten in einem wirtschaftlichen Kostenrahmen realisiert werden können. Dieser Kostenrahmen hat, neben der Funktionalität, der Architektur und niedrigen Lebenszykluskosten absoluten Vorrang.

### 3.2 Stand des Vorhabens

Die Bauherrschaft hat sich entschlossen, die Planung und Durchführung der Planungs- und Bauarbeiten einem Gesamtleistungsanbieter (GLA) zu übertragen. Der Partner soll nun mittels einer öffentlichen, funktionalen Gesamtleistungssubmission mit Präqualifikation und einer Zwischenbesprechung ermittelt werden.

Die für das GLA - Angebot erarbeiteten Submissionsunterlagen beschreiben funktional die wesentlichen Anliegen der Bauherrschaft. Die Festlegung der weitergehenden Ausgestaltung wird im Rahmen des Projektierungsprozesses zusammen mit den Bestellern bestimmt.

### 3.3 Subunternehmer/ Besondere Anliegen der Bauherrschaft

Die Bauherrschaft erwartet, dass der ausgewählte GLA die Interessen des lokalen und regionalen Gewerbes berücksichtigt. Deshalb wird erwartet, dass für sämtliche vorgesehenen Arbeitsgattungen Offerten von lokalen und regionalen Anbietern herangezogen werden.

Die Möglichkeit des letzten Abgebots soll solchen lokalen/ regionalen Unternehmern eingeräumt werden.

Vorgesehen ist im Werkvertrag zu vereinbaren, dass der GLA der Bauherrschaft eine Liste mit den für die einzelnen Vergaben vorgesehenen Submittenten unterbreitet. Die Bauherrschaft kann umfassend fachlich qualifizierte Unternehmer zusätzlich vorschlagen und einzelne vom GLA vorgeschlagene Unternehmer aus sachlichen Gründen streichen.

Nach Durchführung der einzelnen Submissionen legt der GLA der Bauherrschaft einen Offertvergleich mit einem Vergabeantrag vor.

Die Vergabe der Arbeiten und Abschluss der Verträge erfolgt aber durch den GLA und unterliegt nicht der kantonalen Submissionsgesetzgebung. Der GLA verpflichtet sich, die Subunternehmer und Lieferanten vertraglich zur Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen und Arbeitsbedingungen sowie zur Gleichbehandlung von Mann und Frau zu verpflichten.

## 4 Umfang der ausgeschriebenen Arbeiten

---

Mittels Präqualifikation werden vier – max. fünf Gesamtleistungsanbieter (GLA) bestimmt, welche die geforderten Eignungskriterien am besten erfüllen. Diese werden anschliessend mit Folgendem beauftragt:

### 4.1 Im Rahmen des Submissionsverfahrens

Erarbeitung eines «vertieften Projektvorschlags» für das vorgesehene Raumprogramm. Dabei ist die architektonisch, gestalterisch, betreuungstechnisch, pädagogisch, funktional und betrieblich optimale Lösung zu suchen.

Der «vertiefte Projektvorschlag» ist über eine Zwischenbesprechung mit der Bauherrschaft zu entwickeln. Gleichzeitig mit dem «vertieften Projektvorschlag» ist eine Gesamtleistungsofferte für Planung und Bau des vorgeschlagenen Projekts einzureichen.

Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um ein komplexes Vorhaben. Die Bauherrschaft hat sich entschieden, dieses in Anlehnung an die SIA Norm 143 auszugestalten, aber nicht anonym durchzuführen. Die Zwischenbesprechung ermöglicht einen fachspezifischen Dialog zwischen dem Beurteilungsgremium und den Planern. Auch für die Evaluation der Projektideen mit dem grössten Potenzial ist das direkte Gespräch - in Abweichung zur Norm 143 – von grösster Bedeutung.

Das Gesamtleistungsangebot dient als Grundlage dafür, beim Souverän den notwendigen Baukredit einzuholen.

Die Bauherrschaft behält sich ausdrücklich vor, das Projekt nach der Präqualifikation oder der Gesamtleistungssubmission entschädigungslos, d.h. ohne Anspruch auf weitere in Aussicht gestellte Aufträge, zu stoppen. Gründe hierfür können sein:

- Weniger als vier geeignete Präqualifikationseinträge eingereicht
- Verschiebung der (gemeindeinternen) Prioritäten
- Negativer Entscheid des Souveräns / Ablehnung Baukredit
- Monetäre Überlegungen
- Es ist kein geeignetes Projekt eingereicht worden

### 4.2 Nach erfolgtem Zuschlag

Der GLA, welcher den Zuschlag erhält, wird - unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Souverän (Zustimmung Urnenabstimmung) - mit der Erstellung des Bauprojekts, der Ausführungsplanung und dem Bau des Gebäudes / des Umbaus beauftragt.

## 5 Verfahrensablauf und Eignungskriterien

### 5.1 1. Stufe: Präqualifikation GLA

Geplant ist, die **vier** bestgeeigneten Gesamtleistungsanbieter zur zweiten Stufe der Submission zuzulassen. Massgeblich für die Auswahl ist die bestmögliche Erfüllung der Eignungskriterien. Die Bauherrschaft behält sich vor, bei sehr ähnlicher Eignung bis maximal fünf Bewerber zuzulassen. Die Gesamtpreisumme würde sich aber dadurch nicht ändern.

Bei mehreren gleich geeigneten Bewerbern erfolgt die Präqualifikation aufgrund des **Erfüllungsgrads der Eignungskriterien** in nachgenannter Reihenfolge.

### 5.2 Eignungskriterien

Gewicht	Kriterium
60%	<b>Ausbildung und Referenzobjekte der Schlüsselpersonen</b> , umfassend insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>• Erfahrung im Neubau von Kindergärten oder Schulbauten</li><li>• Einhaltung von Baukosten, Terminen und Qualität bei den Referenzobjekten</li></ul>
30%	<b>Qualität und Leistungsfähigkeit des Gesamtleistungsanbieters</b> , umfassend insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>• Erfahrung im Neubau von Kindergärten oder Schulbauten</li><li>• Einhaltung von Baukosten, Terminen und Qualität bei den Referenzobjekten</li></ul>
7%	<b>Personalstruktur</b> , umfassend insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>• Grösse des GLA</li><li>• Grösse der Fachplanerfirmen</li></ul>
3%	<b>Qualitätssicherungssystem</b> des Bewerbers

#### 5.2.1 Ablauf des Projekts – Phase 1 (Präqualifikation)

- **Ausschreibung PQ- Unterlagen**  
27.03.2026 auf Simap
- **Bezug der PQ- Unterlagen**  
auf Simap: <http://www.simap.ch>
- **Eingabetermin für PQ- Unterlagen**  
08.05.2026 bis spätestens 11.00 Uhr  
Digitale Abgabe über simap **oder** physische Einreichung bei  
Landis AG, Bauingenieure + Planer  
Steinhaldenstrasse 28  
8954 Geroldswil  
eintreffend (Datum Poststempel nicht massgebend)  
Vermerk auf Couvert: Präqualifikation «Ersatzneubau Doppelkindergarten Vita, Langnau am Albis»
- **Benachrichtigung der Anbieter über Zulassung zur zweiten Phase des Verfahrens**  
spätestens mitte Juni 2026

### 5.2.2 Abgegebene Unterlagen

- „Pflichtenheft – 1. Stufe“ vom 27.03.2026
- „Eingabeformular – 1. Stufe“ vom 27.03.2026
- „Projektorganisation“ vom 27.03.2026
- „Vorlage Werkvertrag“ vom 27.03.2026

### 5.2.3 Einzureichende Unterlagen

Vollständig ausgefülltes und unterschriebenes „Eingabeformular – 1. Stufe“ mit den erforderlichen Beilagen.

### 5.2.4 Vergütung der Aufwendungen

Da ein Gesamtleistungsverfahren einen erheblichen Aufwand für Bewerber und Bauherrschaft bedeutet, wird das Verfahren zweistufig durchgeführt.

Die Einreichung der Präqualifikationsunterlagen löst keine Entschädigungsansprüche aus.

## 5.3 2. Stufe: Projektierung und Ausarbeitung eines GLA-Angebots

In der zweiten Stufe erhalten die ausgewählten Teams das detaillierte Pflichtenheft (Raumprogramm, Konstruktions- und Ausstattungsvorgaben, usw.).

Im Rahmen des Offert- und Projektierungsprozesses werden neben zwei Fragerunden auch eine Zwischenbesprechung von Bauherrschaft und Gesamtleistungsanbieter eingeschaltet. Damit wird verhindert, dass aufgrund von Missverständnissen Lösungen entworfen und kostenmässig aufgearbeitet werden, welche nicht im Sinne des Auftraggebers sind. Allgemein gültige Aussagen dieser Zwischenbesprechungen werden allen am Verfahren teilnehmenden Teams zugänglich gemacht.

Vorgesehen ist folgender Ablauf:

- Erarbeiten einer Projektidee mit Grobkostenschätzung
- Beurteilung der Projektidee durch die Spezialbaukommission und Vorbesprechung mit GLA. Die Projektideen werden durch den Organisator und die «Vorprüfer» (ohne Stimmrecht) vorgeprüft. Das Ergebnis wird in einem Vorprüfungsbericht festgehalten. Das Begleitgremium / Jury trifft sich zu einer «internen Zwischenbesprechung». Dabei werden die Projektideen gesichtet und die wesentlichen (Kritik-)Punkte festgehalten.  
An einer zweiten Sitzung «Zwischenbesprechung (extern)» (voraussichtlich 26.10.2026, nachmittags) findet dann die Präsentation der Idee durch den GLA statt. Direkt im Anschluss erfolgt durch den jeweiligen «Projektgötti» (Fachpreisrichter) die mündliche Würdigung der Projektidee. Diese wird auch in einem Protokoll festgehalten. Das Protokoll wird dem jeweiligen GLA anschliessend zugestellt.
- Weiterbearbeitung der Projektidee zu einem «vertiefte Projektvorschlag» mit einem verbindlichen Preisangebot (Kostendach mit offener Abrechnung).  
Der «vertiefte Projektvorschlag» ist Basis für das Gesamtleistungsangebot des GLA's und die Umsetzung.

Die «vertieften Projektvorschläge» werden durch den Organisator und die «Vorprüfer» (ohne Stimmrecht) vorgeprüft. Das Ergebnis wird in einem Vorprüfungsbericht festgehalten (exkl. Kosten / Angebot).

- **Bewertung der Eingabe durch das Begleitgremium / Jury**

Das Begleitgremium / Jury trifft sich intern zur «Zuschlagsbeurteilung». Dabei werden die «vertieften Projektvorschläge» wiederum in Arbeitsgruppen gesichtet und beurteilt.

Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen Würdigung festgehalten. Diese werden mit der Zu- und Absageverfügungen, an alle GLA's versandt.

Die «Zweicouvert-Methode» wird sinngemäss umgesetzt: Die «Vertretungen mit Stimmrecht (Sachpreisrichter)» sowie die «Externen Architekten mit Stimmrecht (Fachpreisrichter)» haben vom Angebotspreis zum Zeitpunkt der Beurteilung des Zuschlagskriteriums «Gesamtkonzept» keine Kenntnis.

Die «Offertbereinigung / Projektpräsentation» dient dazu, Fragen zum Angebot und Abweichungen zur Ausschreibung zu klären und zu bereinigen (keine Abgebotsrunde).

## 5.4 Zuschlagskriterien der zweiten Stufe

Die voraussichtlichen Zuschlagskriterien der 2. Stufe sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Gesamtkosten haben – neben der Funktionalität und der Architektur – eine sehr hohe Priorität. Dies zeigt sich auch in den unten definierten Zuschlagskriterien.

Gewicht	Kriterium
50%	<b>Architektonisches Gesamtkonzept</b> (Nutzungsqualität, Gestaltung und Städtebau, Qualität der geschaffenen Aussenräume, Gebäudetechnik / Konstruktion)
45%	<b>Gesamtpreis des Bauwerks und Kostenreduktionsvorschläge</b>
5%	<b>Bauablauf und Zeitbedarf</b>

### 5.4.1 Ablauf des Projekts

- **Abgabe der Submissionsunterlagen**

26.06.2026 durch Landis AG

- **Besichtigung der Anlage**

08.07.2026

- **Einreichen von Fragen zum Verfahren (1. Fragerunde)**

29.07.2026, bis spätestens 11.00 Uhr

Fragen zur Gesamtleistungssubmission können als Word-Dokument an folgende E-Mail-Adresse eigereicht werden: [fragen@landis-ing.ch](mailto:fragen@landis-ing.ch). Die Beantwortung der Fragen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Spezialbaukommission

- **Beantwortung der Fragen**

ca. 13.08.2026

- **Einreichen Projektidee**  
28.09.2026 bis spätestens 11.00 Uhr bei Landis AG, Bauingenieure + Planer, Steinhaldenstrasse 28, 8954 Geroldswil eintreffend. (Datum Poststempel nicht massgebend)
- **Zwischenbesprechung**  
Montag 26.10.2026, nachmittags
- **Einreichen 2. Fragerunde**  
13.11.2026, bis spätestens 11.00 Uhr  
Fragen zur Gesamtleistungssubmission können als Word-Dokument an folgende E-Mail-Adresse eigereicht werden: fragen@landis-ing.ch. Die Beantwortung der Fragen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Spezialbaukommission
- **Beantworten der Fragen**  
ca. 19.11.2026
- **Einreichen der definitiven Projekte mit Gesamtleistungsangebot**  
23.12.2026 bis spätestens 11.00 Uhr bei  
Landis AG, Bauingenieure + Planer, Steinhaldenstrasse 28, 8954 Geroldswil eintreffend.  
(Datum Poststempel nicht massgebend)
- **Offertbereinigung / Projektpräsentation**  
Dienstag, 26.01.2027
- **Auftragsvergabe**  
Mitte-Ende Februar 2027 (unter Vorbehalt der Urnenabstimmung voraussichtlich Oktober 2027)

#### 5.4.2 Vergütung der Aufwendungen

Stufe 2: Die Ausarbeitung der Gesamtleistungsangebote («vertiefter Projektvorschlag» mit Gesamtleistungsangebot) wird gesamthaft mit CHF 140'000 inkl. MwSt., aufgeteilt auf die zugelassenen Gesamtleistungsanbieter, entschädigt. Alle zugelassenen Anbieter erhalten die gleiche Entschädigung.

## 5.5 Politischer Prozess und Realisierung

- **Urnentermin**  
Voraussichtlich Oktober 2027
- **Projektierung, Einholen der Baubewilligung und Bau**  
Ab November 2027
- **Fertigstellung auf Anfang Schuljahresbeginn 2030/2031**  
(ca. Ende Juni 2030)

## 5.6 Rechtsmittel

Gegen diese Ausschreibung kann innert 20 Tagen, vom individuellen Versand angerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Freischützgasse 1, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Beschwerde erhoben werden.

Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen. Sie hat einen Antrag, dessen Begründung mit Angabe der Beweismittel sowie die Unterschrift der die Beschwerde führenden Person oder ihrer Vertretung zu enthalten. Eine Kopie der vorliegenden Ausschreibung sowie vorhandener Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen.